

Ziel ist ein barrierefreies Internet im ländlichen Raum

14 „Lotsen“ sollen älteren und behinderten Menschen den Internetzugang erleichtern

Von Peter Lahr

Mosbach. Das Projekt „LOB – Land OHNE Barrieren“ möchte älteren und behinderten Menschen in ländlichen Regionen bei ihren ersten Schritten ins Internet helfen. Bewerkstelligen sollen dies „Internet-Lotsen“. 14 Ehrenamtliche aus dem gesamten Neckar-Odenwald-Kreis wurden im Freiwilligenzentrum Mosbach sowie in der Bildungswerkstatt von Anna Leischner auf diese Aufgabe vorbereitet. Am Dienstag erhielten sie aus der Hand von LOB-Projektleiterin Kathrin Kaschura ihre Zertifikate. Als erste gratulierte Adelheid Knoll, die Leiterin des Freiwilligenzentrums.

In Baden-Württemberg sind nahezu 60 Prozent der Bevölkerung „online“. Doch noch immer ist das Internet nicht barrierefrei. Das Ziel von LOB, behinderten und älteren Menschen die uneingeschränkte Nutzung des Internets zu ermöglichen, soll auf verschiedene Art und Weise erreicht werden.

Den Gestaltern von Internetseiten wird das nötige Wissen vermittelt. Doch auch Menschen, die bislang Probleme haben, mit dem neuen Medium zurecht zu kommen, soll vor Ort geholfen werden. Diese direkte Hilfe sollen die Internet-

Lotsen bewerkstelligen. In einem vierstündigen Lehrgang wurden nun 14 Ehrenamtliche fit für diese Aufgabe gemacht. Sie sind zwischen 15 und 88 Jahren alt und kommen aus dem gesamten Neckar-Odenwald-Kreis, aus Haßmersheim, Mosbach, Buchen, Hardheim, Sindelsheim und Schwarzach.

Für Projektleiterin Kathrin Kaschura bilden sie bereits die dritte Modellregion im „Ländle“. Die Projektleiterin ist froh, dass sie in Anna Leischner eine kompetente Vor-Ort-Unterstützerin gefunden hat, die auch künftig öffentlich zugängliche und geeignete Computerräume zur Verfügung stellt.

„Das ist ein Stück weit ein Fenster zur Welt“, fasst eine Internet-Lotsin ihre Hauptmotivation für den ehrenamtlichen Dienst am PC des Nächsten zusammen. Im Vorbereitungskurs hat sie viele technische Details gelernt, die den Umgang mit dem Computer erleichtern. Oft reiche es schon, zu wissen, wie man die Schrift vergrößert oder die Farbkontraste verstärken kann. Ein speziell angefertigter Leitfaden unterstützt die Lotsen – er kann von Interessierten gegen eine Schutzgebühr von vier Euro erworben werden.

Beim Lotsentreffen, das künftig einmal monatlich stattfinden soll, ging es

konkret um die nächsten Schritte, die jeder einzelne Lotse tun wird. Keine leichte Aufgabe. Martin Dreßler weiß: „Die meisten Behinderten haben das Internet Gott sei Dank schon und nutzen es – die einen besser, die anderen schlechter. Wie man an die kommen soll, die es nicht nutzen, weiß ich nicht.“ Gerade unter den Senioren trauten sich viele einfach nicht an die neue Technik, denn mit einem Computer hole man sich ein Bündel neuer Fragen ins Haus, gibt eine ältere Lotsin zu bedenken.

Dennoch sprudeln die Ideen: Ein Lotse möchte beim jährlichen Seniorennachmittag in Haßmersheim von seinen Fähigkeiten berichten. Ein anderer kennt in der Nachbarschaft eine Frau, die eine Seniorensportgruppe trainiert und möchte



Einen barrierefreien Zugang zum Internet wollen die 14 frisch zertifizierten „Internet-Lotsen“ auch im Neckar-Odenwald-Kreis möglichst vielen Menschen ermöglichen. Foto: Peter Lahr

dort vorstellen. „Die Leute kommen nicht von selber“, weiß Kathrin Kaschura aus ihrer bisherigen Arbeit. Sie ermuntert die Lotsen deshalb: „Erzählen sie im Freundeskreis, im Verein, in der Schule oder im Ort von ihren neu erworbenen Fähigkeiten und den möglichen Formen der Unterstützung.“

Info: Wer persönliche Kontakt mit einem Lotsen aufnehmen will, kann dies über Anna Leischner, Tel.: (0 62 61) 89 19 08, tun. Dort kann auch die Broschüre „Wie bewege ich mich mühelos im Internet?“ bestellt werden. Informationen im Internet gibt es unter der Adresse www.land-ohne-barrieren.de.